

# Pulsnitzer Tageblatt

Preisprophet 18. Tel.-Nr.: Tageblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — **Erscheint an jedem Werktag** — — —  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung  
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieser  
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-  
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei  
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Beitzelle (Moffe's Zeilenmesser 14)  
RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20. Amtliche Zeile RM 0.75  
und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei  
zwanagsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Kontursfällen  
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.  
Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Kamenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großbräsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Oberfeina, Niederfeina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf  
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2  
Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)  
Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 184

Dienstag, den 3. November 1925

77. Jahrgang

## Amtlicher Teil

Auf Blatt 349 des Handelsregisters die Firma **Pulsnitzer Holzindustrie G. m. b. H. in Pulsnitz** betreffend, ist heute eingetragen worden:  
Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 27. Februar 1924 laut Notariatsprotokoll vom gleichen Tage abgeändert und das Stammkapital um fünfzigtausend Reichsmark erhöht worden.

Die Gesellschafterversammlung vom 26. 6. 1924 hat die Umstellung und demgemäß weiter beschlossen, das Stammkapital auf einhunderttausend Reichsmark zu erhöhen.  
Die Umstellung ist durchgeführt.

**Amtsgericht Pulsnitz**, am 28. Oktober 1925.

## Das Wichtigste

Der Landtag in Braunschweig hat den Revolutionsfeiertag des 9. November für das ganze Land Braunschweig aufgehoben und den Bußtag in die Reihe der gesetzlichen Feiertage eingestellt. Damit ist eine vor vier Jahren erlassene Verordnung gestrichen worden.

Im Meinesprozess Vob wurde Sonnabend nachmittag nach über dreistündiger Beratung folgendes Urteil verkündet. Der Angeklagte Vob wird freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens trägt die Staatskasse.

Die „Welt am Abend“, das Berliner kommunistische Abendblatt, stellt ihr Erscheinen ein.

Für Preußen ist jetzt die erste Verordnung über die Aufwertung der Sparguthaben bei öffentlichen und unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen erlassen worden. Sie legt fest, daß bei allen diesen Instituten der Aufwertungsatz 12 1/2 v. H. ist. Ein niedrigerer Betrag wird nicht zugelassen.

Sonnabend früh kam es wieder zu Teuerungsdemonstrationen in Berlin-Lichtenberg und Reinickendorf.

Die „Morningpost“ meldet, daß die deutsche Delegation, die zur Unterzeichnung des Paktes von Locarno in London eintreffen wird, auch vom König empfangen wird.

Reichsaussenminister Stresemann verließ gestern abend mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug Königsberg und traf heute vormittag wieder in Berlin ein.

In Verbindung mit der 75. Gedenkfeier der Ausgabe der ersten hannoverschen Briefmarke fand gestern und heute in Hannover eine Ausstellung hannoverscher Postwertzeichen statt, die eine Schau ersten Ranges darstellte.

## Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** (90. Stiftungsfest des Männergesangvereins.) Gleich einem hochbetagten Greise, der trotz seines Silberhaars noch jugendliches Denken und Streben erkennen läßt, beging der Männergesangverein Pulsnitz am Reformationstages seinen 90. Geburtstag. Schon am Vormittag fanden sich die aktiven Mitglieder zum Hauptgottesdienst in der Kirche ein, um durch den Gesang eines Chorals (Lobe den Herren) von M. Gebhardt und eines Männerchores (Groß sind die Taten) von E. Fr. Richter den Ehrentag des Vereins würdevoll einzuleiten. Beide Chöre zeigten gute Durcharbeitung und waren von wunderbarer Klangfarbe und Reinheit, während durch überlaute Orgelbegleitung das Cellosolo viel an Wirkung einbüßte. Groß war die Zahl der Entkinder des Vereins, die sich zur abendlichen Festfeier aus nah und fern eingefunden hatten, um ihm erneut ihre Treue und Anhänglichkeit zu bekunden. Mit dem Krönungsmarsch a. d. Oper „Die Follinger“ wurde die große Zahl der feierlichen Veranstaltungen durch die Stadtkapelle eingeleitet. Nach einem Männerchor mit Klavierbegleitung (Heiliges Lied) von Fr. Nagler ergriff der Vereinsvorsitzende, Herr Klinckow, das Wort zu seiner Begrüßungsansprache. Sein Gruß galt dem hochverehrten Vorsitzenden des Elbgängerbundes, Herrn Leiberg und dessen Gemahlin, die herbeigeeilt waren, um dem Jubelverein des Elbgängerbundes zu überbringen. Ferner begrüßte er die Dresdner Mitglieder und die zahlreich erschienenen Brudervereine, die bisher in getreulicher Freundschaft zum M. G. V. gestanden sind. In übersichtlicher Weise ging er dann auf die glückwünsche des Elbgängerbundes und des Deutschen Sängerbundes zu überbringen. Ferner begrüßte er die Dresdner Mitglieder und die zahlreich erschienenen Brudervereine, die bisher in getreulicher Freundschaft zum M. G. V. gestanden sind. In übersichtlicher Weise ging er dann auf die glückwünsche des Elbgängerbundes und des Deutschen Sängerbundes zu überbringen. Ferner begrüßte er die Dresdner Mitglieder und die zahlreich erschienenen Brudervereine, die bisher in getreulicher Freundschaft zum M. G. V. gestanden sind. In übersichtlicher Weise ging er dann auf die glückwünsche des Elbgängerbundes und des Deutschen Sängerbundes zu überbringen.

Ein sinnvoller Vorpruch, von Fräulein Bachmann in bester Weise vorgetragen, leitete über zum fast allzu umfangreichen Festkonzert, das unter dem sinnvollen Motto stand: „Was wir dem deutschen Viede danken.“ In umsichtiger Weise hatte der verdienstvolle Leiter des Vereins, Herr Schulleiter Böhme, Männer-, Damen- und Gemischte Chorwerke alter und neuer Meister, die zum Teil von Herrn Bachmann am Flügel meisterhaft begleitet wurden, zu einem blütenreichen Kranze deutscher Gesangsmusik zusammengetragen. Es ist unmöglich und auch nicht die Aufgabe einer Berichterstattung eines nichtöffentlichen Vereinsberichts, auf die 15 Programmnummern näher einzugehen. Zudem brauchte der sangesfreundliche Verein, mit Ausnahme der in einzelnen Stimmgruppen zu schwach besetzte Damenchor, auch die strengste Kritik nicht zu fürchten. Er würde mit bestem Lobe abschneiden können, denn seine Leistungen stehen weit über dem Durchschnitt. Ein Solo für Cello und ein Trio für Violine, Cello und Klavier, bei denen die Herren Reinhard (Cello), Mütsche (Violine) und Bachmann (Klavier) bestes Können bewiesen, verließ dem Festkonzert farbenreiche Abwechslung. Nach Beendigung der mit großem Beifall aufgenommenen, musikalischen Vorträge lockte die mit gutem Geschmack zusammengestellte Festtafel, an der sich alle Festteilnehmer zur heiteren Unterhaltung beteiligten. Nun zeigte unter der vorzüglichen Tafelmusik der Pulsnitzer Stadtkapelle lebhafteste Unterhaltung ein und bei ledernen Speisen und ausserlesenen Weinen wurde manche alte Sängerefreundschaft erneuert. Angenehme, von brausendem Beifall begrüßte Unterbrechung erfuhr die Festtafel durch die über jede Kritik erhabenen Gesangsvorträge des Helldentors der Staatsoper Jant. Hoffmann. Bald folgten auch fast ungezählte Toaste von denen nur einige erwähnt seien. Im Namen, der vom Vorsitzenden des Elbgängerbundes für 25 jährige Sängertreue ausgezeichneten Mitglieder, es sind die Herren E. Seifert, W. Mohr und Liedmeister Böhme, dankte in trefflichen Worten der letztgenannte. Herr Putzner, Vorsitzender der Dresdner Liedertafel erneuerte namens seines Vereins die freundschaftlichen Bande, die von jeher zwischen diesem und dem Männergesangverein bestanden haben und überreichte als äußeres Zeichen dieser Freundschaftsbezeugung eine Fahnenstange. Nach den Toasten, die oft humorvollen Charakter zeigten und die auch auf den Vorstand, auf die Damen und den Liedmeister ausgebracht wurden, verlas Herr Virus zahlreiche Glückwunschtelegramme, die die unverbrüchliche Treue aller derer erkennen ließ, die zu ihrem und zum Bedauern der Anwesenden dem Feste nicht beiwohnen konnten. Nur allzusehr rückte die mitternächliche Stunde heran und mit ihr der lebhafteste und beweglichste Teil, des in allen Abschnitten glänzend verlaufenen Stiftungsfestes, der Festball. Wohl gab es eine nette Polonaise, wohl wiegte man sich bei süßen Walzerklängen Straußscher Musik; aber von einem eigentlichen „Großvater“, dem so oft verwünschten jähren Abbruch herzlichster Freude weiß der Bericht nichts zu melden. Und so ist wohl anzunehmen, daß die heiteren Erinnerungen, die Gelübisse treuer Freundschaft und edlen Sängertumes auch noch den 100. Geburtstag des Männergesangvereins zu Pulsnitz überdauern werden. Al.

**Pulsnitz.** (Die Vereinigung ehemaliger Handelschüler zu Pulsnitz) hielt am vergangenen Freitag, den 30. Oktober ihren ersten Tanzabend ab. Wenn auch der Besuch etwas zu wünschen übrig ließ, so war es aber doch ein recht geselliger Abend, der sicher zur Zufriedenheit aller Anwesenden verlaufen sein dürfte. Der Vorsitzende, Herr Tübel, wies in seiner Begrüßungsrede besonders auf die Ziele der erst im März dieses Jahres gegründeten Vereinigung hin und richtete an alle der B. e. S. P. noch fernstehenden ehemaligen Schüler der hiesigen Handelsschule die Bitte, der Vereinigung beizutreten. Die B. e. S. P. bezweckt die Förderung des Gedankens der Zusammengehörig-

keit durch geselligen Verkehr und die Fortbildung im kaufmännischen und allgemeinen Wissen. Es sei noch erwähnt, daß die Vereinigung ehemaliger Handelschüler bereits als korporatives Mitglied im kaufmännischen Verein aufgenommen worden ist und den Mitgliedern der Vereinigung dadurch besondere Vergünstigungen bei den Veranstaltungen des kaufmännischen Vereins eingeräumt werden.

**Pulsnitz.** (Die nächste Wohlfahrtssprechstunde) in Pulsnitz findet am Donnerstag, den 5. Nov. 1925 nachm. 2—4 Uhr im Stadttrankenhause statt.

**Pulsnitz.** (Ueber Durchführung und Gesezgebung) (Aufwertungsfragen) sowie gewerbliche Angelegenheiten finden im Schützenhause nächsten Freitag, abends 8—10 Uhr Sprechstunden statt, auf die noch besonders hingewiesen sei.

(Ein Kommentar zum neuen sächsischen Kinderzuchtgesetz.) Das sächsische Wirtschaftsministerium gibt bekannt: „Am 1. Dezember 1925 treten die den organisatorischen Aufbau der Kinderzuchtgenossenschaften betreffenden Bestimmungen des Kinderzuchtgesetzes vom 10. Juli 1925 in Kraft. Es wird die Aufgabe der Verwaltungsbehörden, der Landwirtschaftskammer, der Gemeinden und der nach diesem Geseze gegründeten Kinderzuchtgenossenschaften sein, sofort an die Durchführung dieser Bestimmungen zu gehen. Das wird an die Kräfte familiärer Beteiligten, vor allem in der Zeit vom 1. November dieses Jahres bis 1. April 1926, an welchem Tage die übrigen Bestimmungen des genannten Gesezes in Kraft treten, erhebliche Anforderungen stellen. Die mit dieser Aufgabe betrauten Personen werden sich mit dem Inhalte des Gesezes und der demnächst hierzu erscheinenden Ausführungsverordnung zunächst ungesäumt vertraut machen müssen. Das bietet erfahrungsgemäß an Hand nur des Gesezblattes einige Schwierigkeiten. Das Wirtschaftsministerium begrüßt es deshalb im Interesse einer möglichst schleunigen und reibungslosen Durchführung des Gesezes, daß in der ersten Hälfte des Monats November ein Kommentar zum neuen Kinderzuchtgesetz und zur Ausführungsverordnung aus der Feder des hierfür zuständigen Referenten, Oberregierungsrat von Gese, erscheint. Der Ladenpreis dieses Buches wird 4.80 Mk. betragen. Bei Sammelbestellungen, die dem Verlag durch das Wirtschaftsministerium zugehen, wird ein Partierpreis von 4 Mk. für das Stück berechnet werden. Das Wirtschaftsministerium ist bereit, Sammelbestellungen, die ihm bis zum 20. November d. J. durch die unteren Verwaltungsbehörden zugehen werden, an die Verlagsbuchhandlung weiterzuleiten.“

(Geldlotterie für Naturschutzwecke.) Dem Landesverein Sächsischer Heimatwacht ist von der Staatsregierung eine Geldlotterie genehmigt worden, deren Erlös dazu bestimmt ist, weitere Naturschutzbezirke in unserem sächsischen Vaterlande zu erwerben und dadurch gefährdete schöne oder wissenschaftlich wertvolle geologische, botanische und zoologische Vorkommnisse in den Besitz des sächsischen Volkes zu bringen und sie der Nachwelt zu erhalten. Bereits heute besitzt der Landesverein ansehnliche Flächen als Naturschutzbezirke in ganz Sachsen. Fast der gesamte Böhmergrund in Oberwiesenthal mit seiner subalpinen Flora, große Flächen am Sattelberg, sind u. a. sein wertvollster Besitz. Aber auch der Staat ist mit gutem Beispiel vorangegangen und hat beispielsweise die Wiltzter Elbsiedel, Teile des Lützelwalder Grundes, den Crantze bei Calsfeld, den Kahlen Berg bei Altenberg, Waldgebiete auf dem Fichtelberg und bei Hohnstein (Sächsische Schweiz) unter Naturschutz gestellt und der regelrechten Bewirtschaftung entzogen. — Mit Eilschritten schreitet die Kultur vorwärts, Berge, Felsen, Pflanzen und Tiere vernichtend, um den Menschen alle möglichen Bequemlichkeiten durch Errichtung von Kraftstromanlagen, von Talsperren, von Wasserkraftanlagen, von Bergbahnen usw. zu schaffen. Da ist es Pflicht aller derer, die ihre Heimat lieben, die weiter gefährdeten natürlichen Vorkommnisse zu schützen und Mittel bereit zu stellen, um solche unerfliche Naturdenkmäler in öffentlichen unangreifbaren Besitz zu bringen. Zum Ankauf solcher Flächen soll der Erlös der oben erwähnten Geldlotterie dienen, deren Lose bei allen Kollektoren und bei

